



Durch neue Gradiermethoden wuchs die Nauheimer Saline zu einer der modernsten in Europa heran. Die Zahl der Gradierbauten stieg auf 23 mit einer Gesamtlänge von 3700 Metern. Die Heilkraft der Nauheimer Sole wurde erkannt und die erste Badeanstalt eröffnet.

Mit einem Zeitsprung zurück zur **frühmittelalterlichen Saline (IV)** führt die Tour entlang dem Südpark zum Ludwigsbrunnen und dem **Großen Rad (V)**. Hier erfahren Sie, wie der Vorgang der **Gradierung (VI)** abläuft, und können die wohltuende, salzhaltige Luft an den noch erhaltenen **Gradierbauten (VII)** genießen. 1959 wurde die Salzproduktion in Bad Nauheim eingestellt, da der Abbau von Steinsalz den Salinenbetrieb unrentabel gemacht hatte. Seitdem wird die Sole nur noch für den Badebetrieb genutzt. Sie spazieren weiter zum **Solebecken (VIII)** und schließlich dem **Solgraben** entlang zurück zum früheren Inhalatorium, das heute die Stadtbücherei beherbergt. **Inhalation (IX)** ist hier aber noch immer im nahegelegenen Gradierbau I möglich. Eines der zahlreichen Pflasterareale der keltischen Saline, die 2001 bei Grabungen freigelegt wurden, ist in den Boden vor dem Keltenpavillon eingesetzt.

Rundgang: Die Bad Nauheimer Altstadt

Die älteste bekannte Siedlungsanlage auf Nauheimer Gebiet stammt aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. Im Lauf der Jahrhunderte besiedelten Kelten, Römer, Alemannen und Franken die Wetterau und um 900 n. Chr. fand die Siedlung Niwiheim („neues Heim“) erstmals urkundliche Erwähnung. Eine Übersicht über Stadtgeschichte, Einwohnerentwicklung, Städtepartnerschaften finden Sie am Startpunkt des historischen Rundgangs auf dem **Marktplatz (I)**. Vom **Alten Rathaus (II)**, das von 1788 bis 1903 Sitz der Gemeindeverwaltung war, geht es weiter zum früheren **Kommandantenhaus (III)** und dem Alten Friedhof, auf dem zwischen 1802 und 1902 über 5000 Menschen bestattet wurden. Die Toten wurden niemals umgebettet, noch heute ruhen sie dort.

Die Becken des ehemaligen **Thermalsolebades (III)** wurden bis 2015 aus den Quellen gespeist.* Spazieren Sie weiter durch die weitläufigen **Parkanlagen (IV)** bis zum 1864 errichteten **ehemaligen Kurhaus (V)**.

Über die von beeindruckenden Gebäuden gesäumte Parkstraße den **Kolonnaden (VI)** entlang führt der Weg zur Dankeskirche. Auf diesem Gelände stand 1835 das erste **Kur- und Badehaus (VII)**. 1869 erhielt Nauheim die Bezeichnung „Bad“.

**Die neue Therme öffnet 2023.*

Über den ehemaligen Standort der Bad Nauheimer Spielbank in der Kurstraße gelangen Sie zur **Trinkkuranlage (VIII)**. Sie wurde 1911 von dem Architekten Wilhelm Jost für Trinkkuren mit Wasser aus den Heilquellen erbaut. Auskunft über **prominente Kurgäste (IX)** der Stadt erhalten Sie an der Tourist Information. Vorbei am ehemaligen Kerckhoff-Institut, heute **Max-Planck-Institut (X)**, das 1930/31 zur Herz- und Kreislaufforschung gebaut wurde, gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt.

 Nähere Informationen, eine Auswahl an Literatur sowie geführte Stadtrundgänge zu diesen und anderen Themen erhalten Sie in der

Tourist Information

In den Kolonnaden 1 · 61231 Bad Nauheim
Tel. (06 032) 92 992-0 · Fax (06 032) 92 992-7
info@bad-nauheim.de · www.bad-nauheim.de

 **WhatsApp Direktkontakt**
+49 (0) 151 46 17 39 15

  **Folgen Sie Bad Nauheim bei Facebook und Instagram.**

Sie folgen dem Verlauf der einstigen **Ringmauer (IV)**, die früher das Dorf umgab, und erreichen die **Wilhelmkirche**, heute das Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde und eines von sieben **Gotteshäusern in Bad Nauheim (V)**. Durch die Wilhelmstraße mit ihren liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern gelangen Sie zum **Pfälzer Hof (VI)**, einem der ältesten Gasthäuser der Stadt. Gegenüber dem **Reinhardsschlösschen (VII)** können Sie die älteste noch existierende Kirche Bad Nauheims besichtigen, die 1732/33 erbaute **Reinhardskirche (VIII)**, heute Russische-orthodoxe-Kirche. Dicht daneben steht ein alter Brunnen, dort finden Sie Informationen zur **Wasserversorgung (IX)** im alten Nauheim. Die Reinhardstraße führt weiter zur Fußgängerzone, der Stresemannstraße. Diese bringt Sie zur Burgpforte an der alten Burgscheune, wo Reste der **Burggemäuer (X)** zu sehen sind. In der Apfelstraße („Äppelgass“) befinden Sie sich im ältesten Teil des Dorfes Nauheim. Sie gehörte zum Sprengel der **Kirche St. Johannis (XI)** auf dem Johannisberg. Über die Hauptstraße gelangen Sie schließlich zur letzten Station des Altstadt-Rundgangs, an der sich früher die **Oberpforte (XII)** des Dorfes Nauheim befand.

Erkunden Sie die Geschichte Bad Nauheims auf Schusters Rappen!

Drei historische Rundgänge, entwickelt von der Arbeitsgemeinschaft Geschichte Bad Nauheim, führen Sie zu einzelnen Stationen der Stadtgeschichte. Folgen Sie dem in der Karte eingezeichneten Verlauf. An den jeweiligen Sehenswürdigkeiten finden Sie farblich gekennzeichnete Informationstafeln zu den Themen **Sole und Salz (blau)**, **Bad Nauheims Altstadt (rot)** sowie **Bad und Jugendstil (grün)**. Die einzelnen Rundgänge dauern ca. 60 Minuten und können auch kombiniert werden.

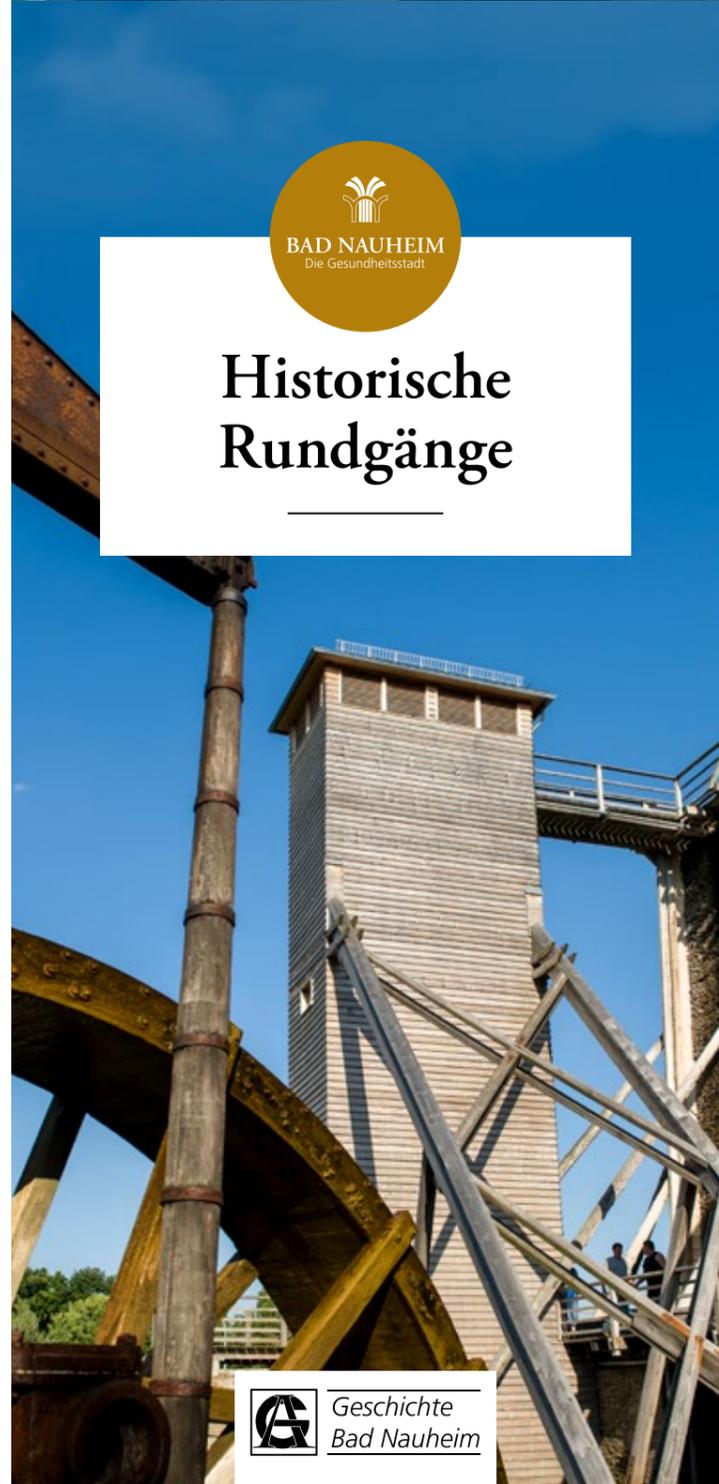
Rundgang: Sole und Salz

Ab etwa 400 v. Chr. gewannen die Kelten Salz aus natürlichen Solequellen. Im Jahr 1489 besaß das Dorf, damals noch ohne den Zusatz „Bad“, 13 kleine „Soden“ genannte Siedehäuser. Unser Rundgang beginnt an den Kolonnaden, wo Sie ausführliche Informationen zur **Geschichte der Nauheimer Salzgewinnung (I)** erhalten. Vorbei an der Trinkkuranlage führt der Weg zuerst zum Standort der **keltischen Saline (II)**, dann entlang der Kurstraße zur **Saline des 18. und 19. Jahrhunderts (III)**, einer für die Stadtentwicklung bedeutenden Zeit.



Rundgang: Bad und Jugendstil

Der Rundgang beginnt vor der historischen Kulisse des Sprudelhofs (1905-1912) und zeigt Ihnen die größte geschlossene Jugendstilanlage Europas rund um Bad Nauheims wichtigste **Heilquellen (I)**. Der Jugendstil verstand sich als Lebensreformbewegung, Begründer einer neuen Ästhetik und suchte Formen künstlerischer Gestaltung aus der Natur abzuleiten. Entdecken Sie zahlreiche, für den Jugendstil charakteristische Schmuckelemente, die auf den entscheidenden Bezugspunkt des **Sprudelhofs (II)** - das Wasser als Gesundheit spendende Kraft - hinweisen. Aus tiefen Gesteinsschichten treten hier die Heilquellen zutage. Der Ausbruch des Großen Sprudels in der Nacht vom 21. zum 22.12.1846 wurde als „Nauheimer Weihnachtswunder“ gefeiert. Zwischen 1905 und 1911 entstanden sechs Badehäuser rund um das Doppelbecken der zwei Hauptsprudel.



Historische Rundgänge

